

Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
„DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Briefftaubenwesen.
Organ des I. österr.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien und des I. Wr. Vororte-Geflügelzuchtvereines in Rudolfsheim
Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUS.

<p>31. October.</p>	<p>„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte und Ende eines jeden Monats. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 6 fl. resp. 12 Mark, Einzelne Nummern 30 kr. resp. 50 Pf. Inserate per 1 □ Centimeter 3 kr., resp. 6 Pf. Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn A. Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien; die Jahresbeiträge der Mitglieder (5 fl., resp. 10 Mark) an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Bauernmarkt 11; Mittheilungen an das Secretariat, ferner in Administrations-Angelegenheiten, sowie die für die Bibliothek und Sammlungen bestimmten Sendungen an Herrn Dr. Leo Pribyl, Wien, IV., Waaggasse 4, zu adressiren. Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Erlach bei Wr.-Neustadt zu richten. Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.</p>	<p>1892.</p>
-------------------------	---	--------------

INHALT: Ueber das Vorkommen der Zwergohreule (*Scops zorca*, Sav.) in Böhmen, Mähren und Oesterr.-Schlesien. — Der graue Fliegenfänger (*Muscicapa grisola*). — Aus dem Thierleben der Heimat. — Die Verbreitung und Lebensweise der Tagraubvögel in Siebenbürgen. — Aus Heine Gätkes „Vogelwarte Helgoland“. — Gestalt- und Farbencanarien — Volkswirtschaftliche Bedeutung der Geflügelzucht in Ungarn. — Kleine Mittheilungen. — Ausstellungen.

Ueber das Vorkommen der Zwergohreule (*Scops zorca*, Sav.) in Böhmen, Mähren und Oesterr.-Schlesien.

Von Ph. C. Dallmll Vladimir Vařečka.
(Schluss.)

II.

Ueber das Vorkommen der Zwergohreule in Mähren liegen bis jetzt auch nur spärliche Daten vor. Nach der beglaubigten Angabe des Herrn P. R. Kašpar und des Herrn A. Heinrich kommt sie wohl in den Beskyden und auf den höheren Kämmen der Karpathen, immer aber nur als eine seltene Erscheinung vor. Herr P. R. Kašpar berichtet über ihr Vorkommen folgendes: „Als ich im Jahre 1840, 30. September, nach den grossen Schulferien von Bludau nach Olmütz zu meinen Studien auf der Reise war, erblickte ich auf der

Fahrstrasse unweit Littau zwischen Klein-Lhota und Mladetsch die Zwergohreule. Sie sass auf einem säulenartigen Haufen von Kalkstein. Es war bei hellem Sonnenlichte, was um so auffälliger erscheint, als nach allen bisher bekannt gewordenen Berichten diese Eulenart ihr Versteck am Tage nicht verlassen soll. — Der Vogel war so wenig scheu, dass er nicht eher aufflog, als bis der Fuhrmann zweimal nach ihm mit der Peitsche geschlulzt hatte. Der Fuhrmann machte nachher die Bemerkung, die Eule hätte wie ein Teufelchen ausgesehen.“ (Uebers. aus der Monographie: Ptactvo Moravské. Vrgl. 17) p. 61). — (Vrgl. auch 18) p. 12—13.) —

¹⁷⁾ P. R. Kašpar: „Ptactvo Moravské“ (Časopis vlast. musejn. spolku v Olomouci roč. VI, 1889, p. 59. „Vögel Mährens“ in der Zeitschrift des vaterl. Museumsvereines in Olmütz, VI. Jahrg. 1889, p. 59).

¹⁸⁾ P. R. Kašpar: Oněkterých družich ptáků jižto na Moravě pořidku se vyskytuji (Časopis dto, roč. III, 1886, p. 12.

Seit dem Jahre 1840 bis 1890 wurde diese Eule nicht mehr beobachtet, obwohl während dieser Zeit die Werke der berühmtesten mährischen Ornithologen: von Anton Müller (Vrgl. ²⁰), A. Schwab (Vrgl. ¹⁹), A. Heinrich (Vrgl. ²⁰) und ²¹), J. Talský (Vrgl. ²²) erschienen waren, bis sie wieder im Jahre 1890 von Prof. Zahradnik in der Gegend von Krensim gesehen wurde. Nach der Behauptung desselben Herrn soll dieser Vogel in den Hříber Bergen, einem Ausläufer der Karpathen nisten. (Vrgl. ²³). — Nach der mir jüngst zugekommenen Mittheilung des Herrn V. Čapek, Lehrers in Oslavan, soll diese Eule laut einer neueren Angabe des Prof. Zahradnik auch in den Marchauer Bergen am rechten Marchufer nisten. Freilich bedarf diese Angabe noch der Constatur, obwohl man sie in Hinsicht auf das Vorkommen dieses Vogels in O. und N.-Oesterreich, wie auch im nachbarlichen Ungarn, wo er häufig nistend getroffen wird, nicht in Abrede stellen kann.

III.

In Oesterr.-Schlesien ist nach Alb. Heinrich's Beobachtungen dieser Vogel eine ungewöhnlich seltene Erscheinung und wurde nach der zuverlässigen Angabe dieses Beobachters im Jahre 1844 bei Krautenwald geschossen (Vrgl. ²¹). — Derselbe schreibt im besagten Werke darüber Folgendes: „Vor 12 Jahren erhielt ich vom Förster Richter aus k. k. Schlesien ein Exemplar, das er in seinem Reviere bei Krautenwald geschossen hat. Es kann meines Wissens bis nun für ein Unicum gelten.“ (Vrgl. ²¹) p. 75.) — Dieselben Worte citirt in seinem neuesten Werke über die Vögel Schlesiens Emil Ržehak S. 87 und fügt hinzu: „Und ein Unicum ist sie bis heute geblieben, denn seit jener Zeit, also seit 50 Jahren, hat man hier noch keine einzige weder beobachtet, noch erlegt.“ — (Vrgl. ²⁴) p. 87.) — (Vrgl. auch ²⁵) p. 292.)

Wenn wir nun auf die über die Zwergohreule in Böhmen, Mähren und Schlesien seit einer Reihe von Jahren von vielen Beobachtern angeführten Daten zurückblicken, werden wir gewahr, wie diese lückenhaft, unvollständig, ja sogar auch so oberflächlich lauten, dass sie unzweifelhaft auch mitunter einer nrichtigen Kenntniss dieser Eulenart entsprangen. Als der Hauptgrund, dass diese

Eulenart bisher den Blicken auch der fleissigsten Beobachter entging, mag sowohl ihre unbedeutende Grösse sein, die Büffon sogar der einer Drossel gleich setzte, wie auch die auffällige Aehnlichkeit ihres Gefieders mit anderen Vögeln, wie denn ihr Federkleid uns an das des Wendehalses und Ziegenmelkers unwillkürlich erinnert. (Vrgl. ²⁷) p. 58.) — Gar häufig mag sie auch mit einer jungen Waidohreule identificirt worden sein. Ebenso sehr werden die verborgenen Verstecke, die sie liebt, ihre Erbeutung nicht minder, wie ihre biologische Beobachtung immerhin erschweren. Ihre Verstecke sind nämlich Höhlungen jeder Art in jeder Gegend, hohle Bäume, Felsenklüfte oder auch dicht verwobenes Baumgezwig in Gebirgen und auch Ebenen der wärmeren und gemässigten Länder, obwohl sie auch schon in Schottland einige Male beobachtet wurde. (Vrgl. ²⁸). — Sehr selten sind die Berichte, dass sie auch bei Tage fliegend beobachtet wurde, wobei sie sich sehr stille verhält und an Baumstämme angedrückt oder im Weinlaube versteckt den Blicken des Beobachters sich leicht entzieht. Auch der Umstand, dass diese Eule nie ein Nest baut und ihre 2—6 Eier in Ritzen und Spalten der Felsen, Mauern oder in Baumhöhlungen ohne jedwede Unterlage legt, mag auch die Auffindung und Beobachtung dieses Vogels beschwerlich machen.

Ob die Zwergohreule auch hie und da in Mitteleuropa überwintert, ist trotz der darüber von vielen Ornithologen ausgesprochenen Behauptung noch nicht genugsam erwiesen.

Hingegen sprechen sich die gewiegtesten Ornithologen, insbesondere die im Süden Europas diesen Vogel häufig beobachteten, entschieden dahin aus, dass er im Süden Europas zu den Zuvögeln gehöre, im September oder Anfangs October bis ins Innere von Afrika wegfliege und Ende März oder Anfangs April zurückkomme.

Pisek, 23. September 1892.

Ph. C. Dalimil VI. Vařečka.

Der graue Fliegenfänger (*Muscicapa grisola*).

Monographische Skizze von Anton Abraham jun.

Fliegenfänger, grosser, gefleckter, graubrauner, graugestreifter, gestreifter europäischer Fliegenfänger, Graufliegenfänger, Fliegenschläpper, grosser gefleckter oder graugestreifter Fliegenschläpper, Muckenschläpper, Mückenfänger, Fliegenschläpper, Hütik, grauer Hütik, graag Hütik, Spiess-, Koth- und Nesselink, Pips-, Todten- und Pestilenzvogel, Regenpieper, Schurek.

Muscicapa grisola, Linn., (1766); Gm.; Bechst.; Temm. 1815; Naum. 1822; Br. 1831; Glog.; K. u. Blas.; A. Br. 1882; Rchw.; v. Hom. 1885; Meves; — *Butalis grisola*, Linn.; Boie; Isis 1826; — *Butalis montana*, Chr. L. Brehm 1831; *Butalis africana*, Bp. 1854; *Butalis alpestris*, Chr. L. Brehm 1855; — *Butalis pinetorum*.

²⁷) Fr. H. W. Martini: Büffon's Naturgeschichte d. Vögel, III. Band. Berlin 1775. p. 58).

²⁸) O. v. Roesenthal: Das Waidwerk. Berlin 1880.

Ueber einige Arten Vögel, welche in Mähren vorkommen. Zeitschrift. dto. Jahrg. III. 1856. p. 12).

¹⁹) A. Schwab: Fauna der Vögel eines Theiles von Mähren und Schlesien. (Spt.-Abdr. aus d. Verhandlungen des zool.-bot. Vereines in Wien. 1854).

²⁰) A. Heinrich: Verzeichniss der Vögel Mährens und Schlesiens. Brünn, 1866.

²¹) A. Heinrich: Mährens und Schlesiens Fische, Reptilien und Vögel. 1856).

²²) J. Talský: Die Raubvögel Mährens. (Spt.-Abdr. aus der Zeitschrift f. d. gesammte Ornithologie, Jahrg. 1885. Budapest 1885).

²³) J. Zahradnik: Ornithologisches aus Mähren. (Vesmir. Jahrg. XX. Nr. 13).

²⁴) E. C. F. Ržehak: Die Raubvögel Oesterr.-Schlesiens. (Mittheil. d. ornithol. Ver. in Wien „Schwalbe“ 1892. Nr. 7. p. 75). —

²⁵) E. C. F. Ržehak: Systematisches Verzeichniss d. bisher in Oesterr.-Schlesien beobacht. Vögel u. s. w. (Zeitschrift dto. Jahrg. XV. 1891. p. 292).

²⁶) Ant. Müller: Verzeichniss der Vögel Mährens. Brünn 1830.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Varecka Dalimil Vladislav

Artikel/Article: [Ueber das Vorkommen der Zwergohreule \(Scops zorca. Sav.\) in Böhmen, Mähren und Oesterr.-Schlesien. 231-232](#)